

BUNTSTIFTE

Kreative Hilfe für Frauen und Kinder in Äthiopien *Zwischenbericht November 2020*

ÄTHIOPIEN VERARMT DURCH DIE COVID-KRISE UND TAUMELT AM RAND EINES BÜRGERKRIEGS.

Die Schulen wurden ab November nur für die 8. und die 12. Schulstufe geöffnet. Das sind die Abschlussklassen. Alle anderen müssen seit Mai zuhause bleiben und haben keinen Unterricht. Dazu kommt, dass die Frauen noch immer nicht arbeiten können. Arbeitslosenunterstützung gibt es nicht. Daher versuchen viele Kinder mit Gelegenheitsarbeit ein wenig Geld für Ernährung zu verdienen. Es werden auch wieder Kinder illegal zu Bauern aufs Land gebracht, um dort mit harter Arbeit zu überleben. Wir befürchten, dass viele Kinder in Äthiopien nach der CORONA - Krise nicht mehr in eine Schule kommen.

COVID

Die Krankenhäuser in Addis Abeba sind voll. Die Regierung hat angewiesen, dass Kranke zuhause bleiben sollen. Die offiziellen Zahlen an Ansteckungen und Todesfällen steigen, viel größere Sorgen macht uns aber die Dunkelziffer. Von unserer Organisation „Buntstifte“ ist glücklicherweise noch niemand erkrankt.

BÜRGERKRIEG

Leider kommen auch noch politische Unruhen dazu. Der derzeitige Premierminister Dr. Abiy Ahmed ist sehr beliebt im Land. Aber seine Vorgänger von der kleinen Volksgruppe der Tigray versuchen immer wieder, ihn zu ermorden oder wenigstens aus dem Amt zu putschen. In diesem schrecklichen Kampf sind seit einem halben Jahr viele Menschen ermordet worden. Aktuell kämpft das Militär im Norden gegen die politischen Gegner der Regierung. Unruhen brechen aber auch in anderen Landesteilen immer wieder aus. Das macht die Situation im ganzen Land noch schwieriger. Zu Arbeitslosigkeit, Hunger und Obdachlosigkeit kommt die Angst, in einen Straßenkampf zu geraten. Wir befinden uns am Rande eines Bürgerkrieges.

BUNTSTIFTE - Die Frauen und Kinder in unserem Projekt

Die Frauen versuchen, auf jedem kleinen Stückchen Boden vor ihren Hütten ein paar Tomaten oder Paprika anzubauen. Andere Arbeit haben sie nicht. Sie sind derzeit komplett von unserer Hilfe abhängig. Die Kinder sind zuhause. Die Spiel- und Schulsachen, die ich im Jänner verteilt habe, sind derzeit die einzige Bildungsmöglichkeit.

Mit den Spendengeldern konnten wir die Wohnungsmieten für das gesamte Jahr bezahlen und auch so viele Lebensmittel, dass niemand bei uns hungern muss. Wir achten darauf, dass alle unsere Kinder bei ihren Müttern bleiben können.

Ich sammle bereits jetzt Spenden, mit denen ich ab Jänner Mieten und Nahrung bezahlen kann. Weihnachten, wie in den letzten Jahren, können wir nicht feiern. Aber ich hoffe, als Weihnachtsgeschenk die Zusage zu schicken, dass wir auch 2021 Nahrung und Miete bezahlen können. Einige unserer Familien haben auch besonders arme Verwandte bei sich aufgenommen. Da wird es zwar die Hütten jetzt eng, aber ich habe zugesagt, dass wir möglichst viele Menschen unterstützen. Auf der Flucht vor Kämpfen strömen noch mehr Menschen aus allen Landesteilen in die Slums von Addis Abeba. Meist sind es die Ärmsten, die sich nicht schützen können und ihre Dörfer verlassen. Diese Binnenflüchtlinge geraten vom Bürgerkrieg am Land in das Elend der Stadt.

Sie brauchen Hilfe für ihr Überleben. Durch Zusagen für Patenschaften können wir immer wieder neue Familien aufnehmen, die besonders arm sind. Dafür bedanke ich mich herzlichst bei den Spendern!

Ein Beispiel:

Tigist Zewede

Tochter Hiwot (7) und Sohn Bereket, (3)

Tigist kam mit 12 Jahren aus dem Norden Äthiopiens mit ihrer Tante nach Addis Abeba, um die Schule zu besuchen. Tatsächlich konnte sie ein paar Jahre zur Schule gehen, den Grundschulabschluss aber konnte sie nicht machen, sondern sie begann als junges Mädchen, auf Baustellen zu arbeiten. Ihre Aufgabe war, Steine zu zerkleinern. Dort lernte sie ihren Mann kennen. Aber kurz nach der Geburt des 2. Kindes hat er sie verlassen. Seither trägt er auch nichts zum Lebensunterhalt bei. So begann sie, mit dem Baby am Rücken Wäsche zu waschen und in Haushalten zu arbeiten. Sie konnte damit ca. 20 ETB pro Tag verdienen (30 ETB sind 1 Euro). Damit konnte zum Essen und den notwendigsten Lebenskosten die Miete für ihre Wohnung nicht finanzieren. So hat sie begonnen, alles, was sie hatte (z.B. das Bett) zu verkaufen, um die Kinder zu ernähren. Schließlich wurde ihr auch die Wohnung gekündigt. Daher ist sie zu uns gekommen.

Sie braucht jetzt eine vielschichtige Hilfe. Durch den Corona-Shutdown kann sie nichts verdienen. Daher suchen wir eine akzeptable Wohnung (mit Boden und dichtem Dach) oder renovieren die bestehende Wohnung und bezahlen ihre Miete. Dann müssen wir dringend eine Matratze und Decken kaufen und sie mit Grundnahrungsmitteln ausstatten. Auch müssen wir die Gesundheit überprüfen. Durch die Verwahrlosung weiß man nicht, welche Krankheiten Tigist und die beiden Kinder haben.

Hiwot wollen wir zur Schule schicken, sobald diese wieder öffnet. Längerfristig planen wir dann eine neue berufliche Ausrichtung für sie. Aber vorerst geht es darum, ihr nacktes Überleben zu sichern.

Das sind Hiwot und Bereket.



Der Eingang zur Wohnung



Die Möbel in der Wohnung



Das Bett für Mama und Kinder



Infrastruktur unserer Organisation „Buntstifte – Äthiopien“ funktioniert auch in diesen schwierigen Zeiten uneingeschränkt. Auch wenn derzeit wegen COVID für mich keine Reise nach Äthiopien möglich ist, habe ich permanent Kontakt zu unserem Team in Addis Abeba und bekomme daher alle Informationen aus erster Hand. Auch die Spendenflüsse funktionieren ohne Hindernis. Daher können wir Eure Hilfe sofort weiterleiten und Eure Spenden unmittelbar in Direkthilfe umsetzen.

DANKE für Eure Spenden! Sie retten Leben.

Veronika Pernthaler-Maeke

SPENDENKONTO

Lautend auf „Buntstifte – kreative Hilfe für Frauen und Kinder in Äthiopien“
bei der RAIBA Hallein-Oberalm / IBAN: AT20 3502 2000 1811 5659/ BIC: RVSAAT2S022

Jeder Spendenbetrag hilft!
Familienpatenschaft: € 30.- / Monat

Kontakt: Veronika Pernthaler-Maeke
Phone: +43650 5514227
E-Mail: buntstifte-eth@sbg.at
<https://www.facebook.com/buntstifte.eth/>
www.buntstifte-eth.com

ZVR-ZAHL: 189715589